

Pressekonferenz – Donnerstag, 28. April 2011

"Bestmögliche Betreuung für die Kinder, Entscheidungsfreiheit für die Eltern"

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Jugend- und Familienreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Mag. Siegi Stemer

(Kindergarten- und Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bestmögliche Betreuung für jedes Kind, Entscheidungsfreiheit für die Eltern

Pressekonferenz, 28. April 2011

Das Kinderbetreuungsangebot in Vorarlberg wurde in den letzten Jahren qualitativ verbessert und deutlich erweitert. Auch für künftige Schritte eines bedarfsgerechten Ausbaus gilt: Jedem Kind in Vorarlberg soll die bestmögliche Betreuung offen stehen. Ob das zu Hause ist, in einem Kindergarten, in einer Kinderbetreuungseinrichtung oder bei einer Tagesmutter, darüber sollen die Eltern möglichst frei entscheiden können.

Neben den klassischen Betreuungseinrichtungen sind auch neue Modelle entstanden, wie z.B. Kinderhäuser mit altersgemischten Gruppen, Einrichtungen mit besonderen Schwerpunkten, die Betreuung von jüngeren Kindern, gemeindeübergreifende Angebote und betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen. "Es geht um Unterstützung und Entlastung für Familien mit Kindern. Deshalb ist es uns wichtig, dass das Angebot dem Bedarf der Eltern entspricht und qualitativ gut, verlässlich und flexibel ist", betonen Landesrätin Greti Schmid und Landesrat Siegi Stemer.

Bedarfsgerechte Öffnungszeiten

Der Ausbau der Öffnungszeiten in den Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten schreitet kontinuierlich voran.

Die Mindestöffnungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen betragen 25 Wochenstunden. Die Einrichtungen sind mindestens fünf Stunden täglich, an fünf Tagen die Woche, bis auf 5 Wochen ganzjährig geöffnet. Dadurch kann eine halbtägige Berufstätigkeit ermöglicht werden. Zahlreiche Einrichtungen bieten zusätzliche Öffnungszeiten an. Im Jahr 2010 nutzten 2.081 Kinder in 58 Einrichtungen die erweiterten Betreuungszeiten, wie die der Mittags- oder auch der Nachmittagsbetreuungen. 64 Prozent der 71 Einrichtungen haben mindestens einmal oder mehrmals in der Woche über Mittag geöffnet.

Im Kindergarten bieten über 90 Prozent der 543 Kindergartengruppen zusätzlich zur vorgeschriebenen Mindestöffnungszeit weiterreichende Betreuung zu Mittag bzw. am Nachmittag an. Im neuen Kindergartengesetz ist die Mindestöffnungszeit von 7.30 bis 12.30 Uhr definiert. Darüber hinausgehende Öffnungszeiten werden in den

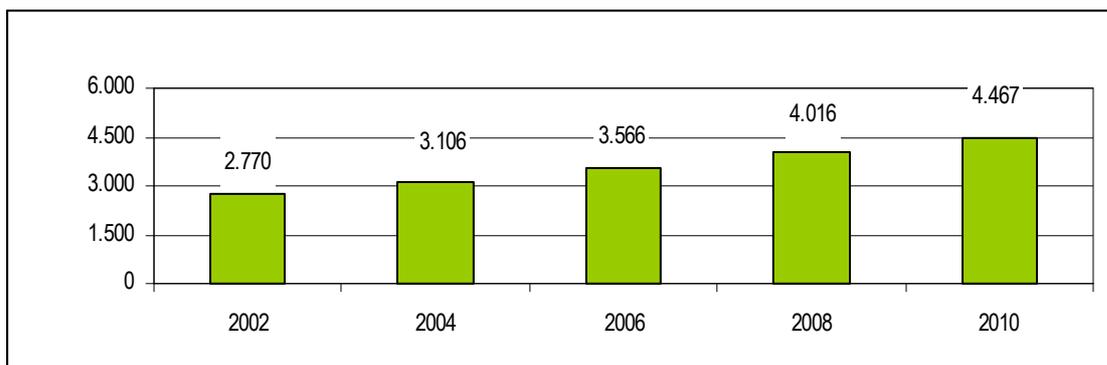
Gemeinden im Rahmen einer Eltern-Bedarfserhebung festgelegt. Insgesamt 277 Kindergartengruppen sind auch am Nachmittag geöffnet. Ganztagesgruppen mit Mittagsverpflegung gibt es bereits 94, das sind 28 mehr als im vergangenen Jahr. Zudem existieren weitere individuelle Mittags- bzw. Nachmittagsangebote, die sich ganz nach dem Bedarf der Eltern richten.

Weiterentwicklungen in der Vorarlberger (Klein)Kinderbetreuung

Die Weiterentwicklung in der (Klein)Kinderbetreuung konnte auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Innerhalb eines Jahres wurde eine Steigerung von knapp acht Prozent bei den Kinderzahlen und 14 Prozent bei den Betreuungseinrichtungen erzielt. Die Zahl der von Tagesmüttern betreuten Kinder hat sogar um 20 Prozent zugenommen und dadurch einen Höchststand erreicht: 2009 waren es 297 Kinder, 2010 schon 359.

4.467 Kinder wurden in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen oder bei Tagesmüttern betreut. Der Anteil der außerhäuslich betreuten Kinder beträgt bei den Dreijährigen schon fast 86 Prozent. Die Förderung der Elterntarife für dreijährige Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Privatkindergärten sowie bei Tagesmüttern wird erfolgreich weitergeführt.

Kinder in (Klein-)Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und bei Tagesmüttern



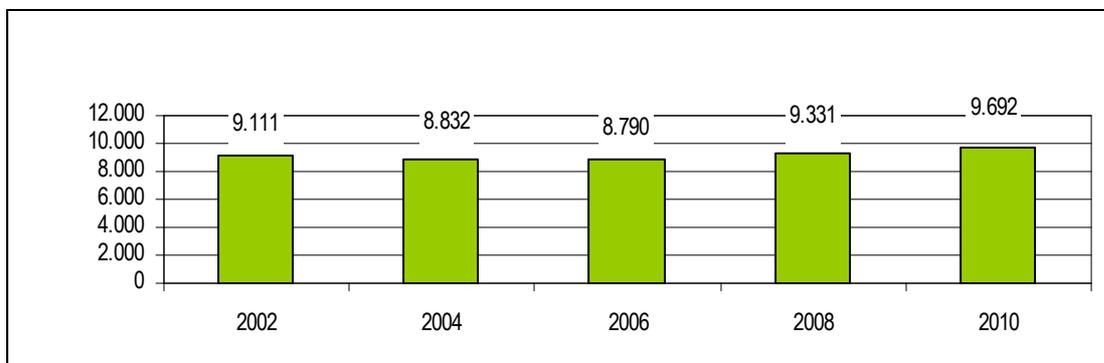
Kindergärten

Im Jahr 2010 besuchten fast 9.700 Kinder einen Kindergarten in Vorarlberg. Etwa 46% der Kinder sind beim Kindertageeintritt unter vier Jahre alt. Die Kindergärten erfüllen einen wichtigen vorschulischen Bildungsauftrag. Kinder erhalten eine gute Basis für lebenslanges Lernen und die Übergänge in die Volksschule werden kindgerecht gestaltet.

Zahlreiche Vorzeigemodelle in der frühkindlichen Förderung

- Verpflichtendes Kindergartenjahr: Die Einführung der halbtägigen Kindergartenpflicht für Fünfjährige bedeutet eine wichtige Weiterentwicklung des Kindergartens als vorschulische Bildungseinrichtung.
- Sprachförderung bereits für Vierjährige: Das neue Kindergartengesetz sieht vor, dass auch vierjährige Kinder mit Sprachförderbedarf zur gezielten Sprachförderung einen Kindergarten im selben Ausmaß wie die Fünfjährigen besuchen müssen.
- Kindergartenvorsorge: Seit Herbst 2005 wird in Vorarlberg die österreichweit einzigartige Kindergartenvorsorge durchgeführt, um Sprach- und Wahrnehmungsdefizite sowie Entwicklungsverzögerungen bei Vier- und Fünfjährigen früh zu erkennen. Jedes Kind wird in seinen körperlichen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklungen beobachtet und bei Bedarf individuell gefördert.
- Mitwirkung der Eltern: Mütter und Väter haben einen großen Einfluss in der frühkindlichen Entwicklung, denn die Freude am Lernen hängt stark mit der Bildungsnähe oder -ferne des Elternhauses zusammen. Aus diesem Grund sieht das neue Kindergartengesetz vor, dass die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über Vereinbarungen aktiv eingebunden werden.

Kinder in Kindergärten

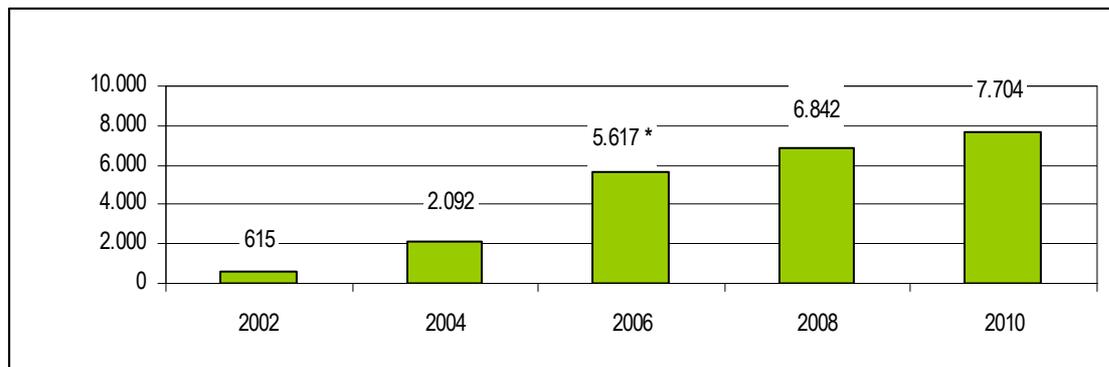


Großes Engagement in der Schülerbetreuung

Dank des Engagements von Schulen, Gemeinden und Land wurden 2010 bereits mehr als 7.700 Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit betreut. Für die Schülerbetreuung standen 153 Angebote in 54 Gemeinden Vorarlbergs zur Verfügung. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre verzeichnen einen kontinuierlichen Ausbau in der Schülerbetreuung.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 besteht für junge Erwachsene die Möglichkeit, im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres in Schülerbetreuungen an Volksschulen mitzuarbeiten. Die Nachfrage ist sehr groß, die Zahl der Einsatzstellen wurde für das Schuljahr 2010/11 von 16 auf 20 ausgeweitet.

Kinder in der Schülerbetreuung

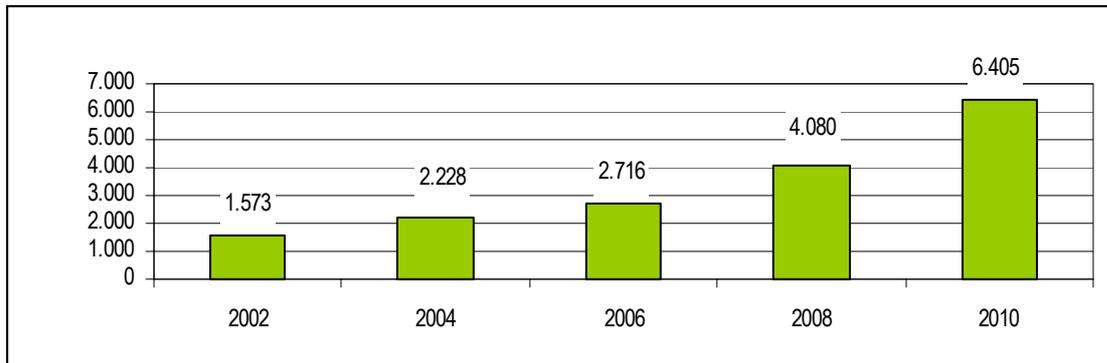


* Ab dem Schuljahr 2006/2007 wurde die Schülerbetreuung auf eine neue Basis und den Ländern zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt.

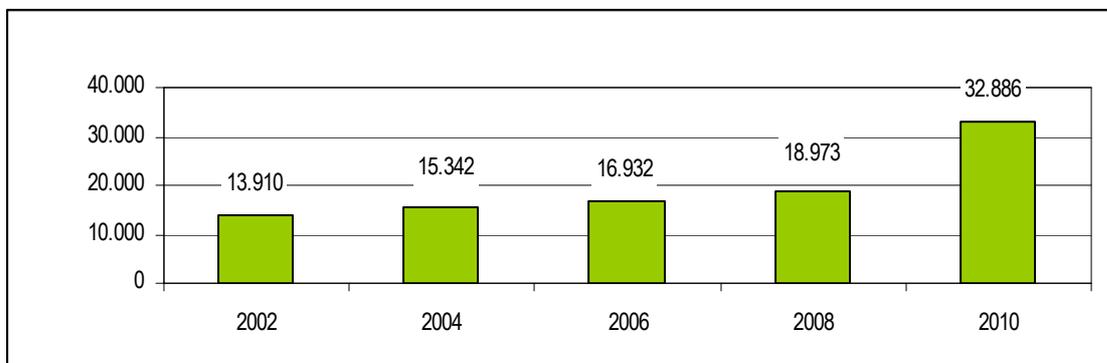
Fast 40 Millionen Euro für Kindergärten und Betreuungsangebote

Die Investitionen von Land und Gemeinden für das außerhäusliche Kinderbetreuungsangebot wurden im vergangenen Jahr neuerlich deutlich gesteigert. Das Land gab 2010 fast 33 Millionen Euro für die Förderung der Kindergärten aus, dazu weitere 6,4 Millionen Euro für Kinder- und Schülerbetreuung, Spielgruppen und Tagesmütter.

Förderungen des Landes für Kinder- und Schülerbetreuung sowie Spielgruppen und Tagesmütter (in Tausend Euro)



Landesförderung für Kindergärten (in Tausend Euro)



Familypoint

Der Familypoint im Landhaus in Bregenz wurde 2003 eingerichtet, um in allen Fragen rund um das Thema außerfamiliäre Kinder- und Schülerbetreuung beratend zur Seite zu stehen und bietet eine Begleitung bei der Schaffung von neuen, bedarfsgerechten Betreuungsangeboten an.

Im Jahr 2010 sind beim Familypoint 121 persönliche Anfragen behandelt worden. "Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich sehr, dass für alle Eltern, die sich an uns wenden, eine passende Lösung gefunden werden kann", sagt LR Schmid.

Als sehr erfolgreich erweist sich die Kampagne "gut betreut gut drauf". In den Jahren 2007 bis 2010 konnten 467 Anfragen zur Kinderbetreuung bearbeitet werden. Fünf gemeindeübergreifende Informationsveranstaltungen sowie über 80 Informations- und Beratungsgespräche fanden mit Gemeinden und Trägereinrichtungen statt.

Wer einen Betreuungsplatz für sein Kind sucht, kann sich an die Wohnsitzgemeinde oder an den Familypoint des Landes wenden: Telefon 05574/511-24100, Mail familypoint@vorarlberg.at. Weitere Infos unter www.vorarlberg.at/familypoint.

Familienzuschuss fördert Wahlfreiheit der Eltern

Um den Eltern die freie Wahl der Betreuung ihrer Kinder zu erleichtern, gewährte die Landesregierung im letzten Jahr insgesamt 3,3 Millionen Euro an Familienzuschüssen und unterstützte damit über 1.400 Kinder.

Zu Jahresbeginn 2010 wurde der Familienzuschuss des Landes neuerlich verbessert. Die neuen Richtlinien bringen höhere Zuschüsse – um bis zu 100 Euro monatlich mehr bis zu einem maximalen Zuschuss von 439,90 Euro. Die stärkere Gewichtung und somit bessere Unterstützung von Mehrkindfamilien ab dem dritten Kind sowie eine Erweiterung des Bezieherkreises durch die Anhebung der Einkommensgrenzen haben sich positiv ausgewirkt.

Bedarfsgerechte Weiterentwicklung

Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Vorarlberg wird vor allem durch die Eltern bestimmt. Ziel des Landes ist es, in enger Kooperation mit den Gemeinden und Trägereinrichtungen einen erfolgreichen Ausbau an weiteren, bedarfsgerechten Betreuungsplätzen zu schaffen. Das vielseitige Betreuungsangebot in Vorarlberg bestätigt die gute Weiterentwicklung.

Factbox:

Kinderbetreuung 2010 in Zahlen:

1.386 Kinder in 71 Spielgruppen
359 Kinder bei Tagesmüttern
2.722 Kinder (Klein)Kinderbetreuung in 81 Einrichtungen
9.692 Kinder in 249 Kindergärten
7.704 Kinder in Schülerbetreuung
dafür insgesamt 39.290.300 Euro an Landesförderungen

1.078 Kinder in Ferienheimen
dafür 69.500 Euro aus dem Sozialfonds

(kibe2011.pku)